

Elbkurier

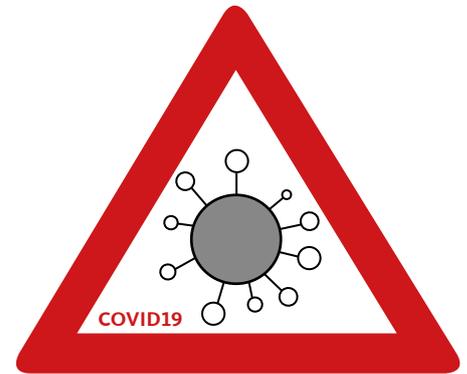
Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

Im Würgegriff des Corona-Virus: Eine Zeit voller Herausforderungen

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Beitrags hat ein Thema die öffentliche und private Wahrnehmung fast vollständig eingenommen: das COVID19/Corona-Virus. Diese Pandemie beeinflusst das Leben von uns allen auf unterschiedliche Art und Weise ganz erheblich. Egal ob es nun darum geht, die Kinder, die normalerweise die Kita und/oder die Schule besuchen, wegen der Schließung dieser Bildungseinrichtungen daheim zu betreuen, oder ob wir in unserem

beruflichen Umfeld besonders gefordert sind. Ja es geht teilweise auch um die reine wirtschaftliche Existenz und die Angst darum, wie es in der Zukunft weitergehen soll.

Man kann sicher darüber diskutieren, ob jede ergriffene Maßnahme richtig war. Dabei muss man immer bedenken, dass es für dieses Ereignis und seine Folgen nichts Vergleichbares in der Geschichte Nachkriegsdeutschlands gibt. An dieser Stelle vielen Dank an alle Menschen, die auf unter-



schiedliche Art und Weise dazu beigetragen haben bzw. beitragen, dass das Gemeinwesen weiter funktioniert und die Versorgung mit medizinischen Leistungen und dem Lebensnotwendigen sichergestellt wird. Dabei ist es mein persönlicher Wunsch, dass sich die gezeigte Wertschätzung für diese Menschen und ihre berufliche Tätigkeit auch nach dem Ende der Krise fortsetzt.

Jetzt ist es von größter Bedeutung, die Auswirkungen dieser Lage anzupacken. Wir müssen uns nichts vormachen, die wirtschaftlichen und anderen Folgewirkungen werden uns noch lange begleiten. Neben kurzfristigen unbürokratischen Hilfen für die Betroffenen ist die langfristige Stärkung der Wirtschaft und des Gemeinwesens sowie der sozialen/gesundheitlichen Infrastruktur wichtig. weiter auf Seite 4



Spielplätze wurden gesperrt, um eine Ansteckung der Kinder durch Tröpfcheninfektion oder beim Benutzen der Spielgeräte zu verhindern. Dadurch kommen auch die Eltern nicht mehr bei Treffen am Rande der Spielplätze in Kontakt. Fotos: Birgit Uebe

Aus dem Inhalt



Holger Stahlknecht:
Das Land in der Krise
stabil halten

Im Interview

Seite 2



EINE STADT FÜR
ALLE – Initiative
weltoffenes Magde-
burg

Seite 5



Tino Sorge:
Wie groß ist die Ge-
fahr durch das neue
Corona-Virus?

Seite 7



MAGDEBURG-
Schriftzug als
Aushängeschild der
Stadt

Seite 11



Symbolischer
Spatenstich zum
Neubau
Strombrückenzug

Seite 13

Das Land in der Krise stabil halten



Ein ruhiger und entschlossener Holger Stahlknecht im Telefoninterview: Sein oberstes Ziel ist es, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Bei allem Krisenmanagement sieht der CDU-Landesvorsitzende aber auch Licht am Ende des Tunnels. *Archivfoto: Birgit Uebe*

Elbkurier: Herr Minister, das Corona-Virus hält die Welt in Atem und legt das öffentliche Leben weitgehend lahm. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?

Stahlknecht: Die Pandemie stellt eine riesige Herausforderung sowohl global als auch für Deutschland und Sachsen-Anhalt dar. Bei allen Maßnahmen müssen wir aber aufpassen, dass die Wirtschaft und das öffentliche Leben nicht vollständig zum Erliegen kommen. Vor allem die Krankenhäuser, die medizinische Versorgung und alle Bereiche der Daseinsvorsorge müssen funktionieren. Das Krisenmanagement funktioniert, der Pandemiestab im Sozialministerium unter Einbeziehung des Innenministeriums läuft sehr gut.

Elbkurier: Dennoch sind das die massivsten Eingriffe in das private und öffentliche Leben seit Kriegsende. Ist dieser tiefe Einschnitt gerechtfertigt?

Stahlknecht: Wir müssen die Ansteckungsgefahr soweit reduzieren, dass die medizinische Versorgung jederzeit gesichert ist. Das sind wir den Schwächsten in unserer Gesellschaft schuldig. Die Zahl der Toten steigt.

Elbkurier: Die Politik will Leben retten. Auf der anderen Seite beschneiden wir Grundrechte und Lebenschancen der Menschen in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Ist die Balance noch gewahrt?

Stahlknecht: Einschränkungen von Freiheitsrechten bedürfen immer der sorgfältigen Abwägung von Rechtsgütern. Es muss uns gelingen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Die Einschränkungen sind keine Schikane, sondern ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der Krise.

„Es geht um die Stabilisierung der kleinen und mittleren Unternehmen.“

Elbkurier: Krise und Chance liegen oft eng beieinander. Gibt es auch positive Aspekte?

Stahlknecht: Ich denke, diese Pandemie sollten wir alle auch zur Entschleunigung nutzen. Sie bietet unfreiwillig die Gelegenheit, mal innezuhalten und uns wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens zu konzentrieren, vor allem Familie und Freunde. Auslandsreisen sind schön, aber sie sind Luxus.

Elbkurier: Wie lange wird uns das Virus im Griff haben?

Stahlknecht: Ich kann keinen Blick in die Glaskugel machen, aber bis Juni geht es ziemlich sicher. Dann müssen wir die wirtschaftlichen Folgen sehen, weil die Einschränkungen zu erheblichen Einbrüchen führen werden, was erhebliche Forderungen an den Staat nach

sich ziehen wird. Wir werden mit Fördermitteln eine gewisse Absicherung garantieren müssen. Das wird die öffentlichen Kassen zweifellos belasten.

Elbkurier: Die Landesregierung hat nun einen Nachtragshaushalt auf den Weg gebracht. Mit welchem Ziel?

Stahlknecht: Wir schlagen einen Nachtragshaushalt mit einem Volumen von 500 Mio. Euro vor. Es geht vor allem um die Stabilisierung der kleinen und mittleren Unternehmen im Land. Und wir müssen bei der Ausstattung der Krankenhäuser und des gesamten medizinischen Sektors nachsteuern. Diese Pandemie konnte keiner voraussehen!

Elbkurier: Ist damit die „schwarze Null“ Geschichte?

Stahlknecht: In einer solchen Notlage muss die Abweichung von der „schwarzen Null“ möglich sein.

„Dank an Ärzte, Pflege- und Verkäuferteams, Polizei ...“

Elbkurier: Wird die Krise zu dauerhaften Veränderungen unseres Gemeinwesens führen?

Stahlknecht: Das weiß noch niemand. Aber ich will die Gelegenheit nutzen, meinen Dank an diejenigen auszusprechen, die jetzt das Notwendige tun, allen voran Ärzte, Apotheker, Pflegeteams, Verkäufer und Verkäuferinnen und natürlich auch die Polizei.

„Für die CDU sehe ich eine doppelte Chance.“

Elbkurier: Was bedeutet die Pandemie für die CDU?

Stahlknecht: Für die CDU sehe ich eine doppelte Chance. Die CDU regiert im Bund und in vielen Ländern. Die CDU kann damit zeigen, dass sie das Land auch in der Krise stabil hält. Das kann unser Profil schärfen. Und zweitens schafft die Krise wieder eine Geschlossenheit in unserer Partei. Geschlossenheit ist aber eine Grundvoraussetzung für Erfolg. Die Debatten über Koalitionen mit den politischen Rändern kommen endlich zur Ruhe.

Elbkurier: Es gibt wichtige Stimmen, die dem Bund mehr Kompetenzen in solchen Krisensituationen geben möchten. Wie sehen Sie das?

Stahlknecht: Es ist aus meiner Sicht noch zu früh, solche grundlegenden Entscheidungen zu treffen. Wir müssen nach der Krise sorgfältig auswerten, was gut und was weniger gut gelaufen ist. Ich kann mir jedoch vorstellen, dass man bei bundesweiten Krisensituationen auch bundesweite Lösungen vereinbart.

Wilfried Köhler

Friedrich Merz zu Herausforderungen der Wirtschaft



Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Wirtschaftsrates lud am 11. Februar zu seinem Jahresempfang ein. Nach Grußworten des Landesvorsitzenden Dr. Michael Moeskes, des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL und des Landesvorsitzenden der CDU Sachsen-Anhalt Holger Stahlknecht MdL, hielt Friedrich Merz seinen Vortrag. In seiner Rede unter dem Titel, „2020: Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik“, schlug der Vizepräsident des Wirtschaftsrates einen Bogen über die neuen globalen Wirtschaftszentren bis hin zu dem ökologischen Umbau der Wirtschaft. Langer Applaus machte deutlich, dass seine Ausführungen bei den Anwesenden gut ankamen. Auch weil kurz zuvor Annegret Kramp-Karrenbauer ihren Rückzug von der Spitze des Bundes-CDU verkündet hatte, fand die Veranstaltung großes mediales Interesse.

Industrieklub besucht Domglocken

Die vergangenen Monate verliefen für den noch jungen Förderverein Magdeburger Domglocken e.V., seinen Vorsitzenden Andreas Schumann MdL und den gesamten Vorstand ebenso bewegt wie erfolgreich. Bereits am 30. September kehrte die reparierte Dominica, die Sonntagsglocke, von der Firma Lachenmeyer im schwäbischen Nördlingen zurück an die Elbe. Sowohl der finanzielle als auch der zeitliche Rahmen wurden erfreulicherweise eingehalten und die Dominica konnte wenige Tage später der Domgemeinde zu deren großer Freude präsentiert werden. Damit hat der Förderverein den ersten und kleinsten von drei Projektschritten bereits rund eineinhalb Jahre nach seiner Gründung erfolgreich absolviert. Nun stehen die Ergänzung des Geläutes im Nordturm sowie die Errichtung eines Glockenstuhls einschließlich der Anschaffung der Glocken im Südturm als herausfordernde Aufgaben

bevor.

Hierzu benötigt es starke Partner und bürgerschaftliches Engagement. Vor diesem Hintergrund war es besonders ermutigend, dass am 15. Oktober der gesellschaftlich sehr engagierte Industrieklub Magdeburg e. V. seine Versammlung mit rund 60 Mitgliedern beim Förderverein abhielt. Zunächst ging es unter der kundigen Führung von Turmführer Alexander Chartschenko in den Glockenstuhl des Nordturms. Anschließend konnte die zurückgekehrte Dominica im nördlichen Seitenschiff besichtigt werden. Dort steht sie bis auf Weiteres, um für die Anliegen des Fördervereins zu werben.

Danach ging es ins benachbarte Magdeburger Dommuseum, wo man sich unter der Leitung von Vorstandsmitglied Rainer Kuhn über die ottonischen Fundstücke und ihre vielschichtige europäische Einordnung informierte. Abschließend gab es beim Imbiss

im Café Editha noch die Gelegenheit, sich zu stärken und die zahlreichen Eindrücke aus den beiden Führungen auszutauschen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, zu der auch die Vorstandmitglieder Ankristin Wegener, Monika Schwabe, Martin Groß, Marc Melzer und Johannes Sattler in Vorbereitung und Ausführung maßgeblich beitrugen.

Der jüngste Höhepunkt war dann am 12. März 2020 die Mitgliederversammlung des mittlerweile schon 129 Mitglieder zählenden Vereins im Remter des Magdeburger Doms. Tamás Szalay vom Bewerbungsbüro Magdeburg 2025 zeigte die Möglichkeiten einer künftigen Kooperation mit dem Förderverein auf, wenn die Wahl in wenigen Monaten hoffentlich auf Magdeburg als Kulturhauptstadt fällt. Ein ganz besonderer Dank geht an die zahlreichen Mitglieder und Spender des Fördervereins.

Rainer Kuhn



Das gemauerte Grab aus dem 10. Jahrhundert, gefunden 2001 im Bereich der früheren Nordkirche am Domplatz, zieht die Mitglieder des Industrieklubs Magdeburg in seinen Bann.

Foto: Marketingklub Magdeburg e.V



Die reparierte Glocke wurde Ende September im Nordseitenschiff aufgestellt. Foto: Rainer Kuhn

Fortsetzung Seite 1: Im Würgegriff des Corona-Virus ...

Das Virus hat sowohl Gutes als auch Negatives in den Menschen hervorgebracht. Wir alle mussten erleben, wie Fake-News die Runde machten, ohne sich Gedanken über die Herkunft der Information vor deren Weiterverbreitung zu machen.

Rückbesinnung auf das wirkliche Wichtige

Es gab Hamsterkäufe, die rational nur sehr schwer zu erklären waren. Auch fiel es manchen Mitbürgern schwer, den behördlichen Ratschlägen und Anweisungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus zu folgen. Der Grat zwischen der notwendigen Vorsicht und falscher Hysterie war teilweise sehr schmal.

Auf der anderen Seite haben wir eine Welle der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung erlebt. Angefangen von der Nachbarschaftshilfe über gemeinsame Lerngruppen bis hin zum Bewusstsein, was ein funktionierender Familien- und Freundeskreis bedeuten kann, wenn vermeintliche Selbstverständlichkeiten plötzlich wegfallen. Wir sollten diese Rückbesinnung auf

das wirklich Wichtige nicht so einfach vergessen, wenn sich die Lage wieder normalisiert. Vielleicht ist jetzt Vielen auch noch einmal bewusster geworden, wie wichtig die Digitalisierung in solchen Situationen sein bzw. welche positive Rolle sie spielen kann. Gerade wenn es darum geht das große Informationsbedürfnis zu befriedigen.

Bevor das Corona-Virus die Schlagzeilen und unsere Gedanken beherrschte, spielte die Lage der CDU in der öffentlichen Wahrnehmung eine große Rolle. Die Ereignisse in Thüringen und der angekündigte Rückzug von Annegret Kramp-Karrenbauer vom Amt der CDU-Bundesvorsitzenden haben unsere Partei tief erschüttert. Ich habe Annegret Kramp-Karrenbauer immer als verantwortungsvolle Person kennengelernt. Mit ihrem Rücktritt als Ministerpräsidentin des Saarlandes im Jahr 2018, um als

christlich-sozial, konservativ und liberal

Generalsekretärin der CDU Verantwortung zu übernehmen, hat sie unter Beweis gestellt, wie viel die CDU und ihre Mitglieder

ihr bedeuten.

Auch diskutieren unterschiedliche Strömungen in der CDU, wohin es mit der Partei gehen soll. Aus meiner Sicht haben wir mit unseren drei Säulen christlich-sozial, konservativ und liberal ein Wertefundament, auf dem wir die Fragen und Herausforderungen der Zukunft beantworten können.

besser miteinander reden als übereinander

Auch in der Union sollten wir den Grundsatz beherzigen „Besser miteinander reden als übereinander!“ Als letzte verbliebene Volkspartei in Deutschland ist es unsere Verantwortung, die unterschiedlichen Strömungen in der Gesellschaft aufzunehmen und eine demokratische Meinungsbildung zu befördern. Das kann nur gelingen, wenn wir fair miteinander um die beste Lösung streiten und nach einer Entscheidung gemeinsam auch zu dieser stehen.

In diesem Sinne bitte ich um ihre Mitarbeit, egal ob CDU-Mitglied oder nicht, bei der Gestaltung demokratischer Prozesse.

Tobias Krull

Auf dem Weg zum neuen CDU-Grundsatzprogramm

Derzeit erarbeitet die CDU ein neues Grundsatzprogramm. In der ersten Phase gab es 52 Regionalkonferenzen dazu, eine auch in Magdeburg. Dann wurden über 100 Kernfragen formuliert und in unterschiedlichen Formaten vor Ort diskutiert. Diese zweite Phase des Prozesses endete am 14. Januar mit einer Veranstaltung der Vereinigungen und Sonderorganisationen der CDU in Berlin.

Neben den Vorsitzenden und stell.

Vorsitzenden der Vereinigungen und Sonderorganisationen der CDU war ebenfalls der CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak MdB an diesem Abend anwesend. Jetzt wird das Papier erstellt, welches auf dem Bundesparteitag im Dezember beschlossen werden soll. Als Landesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung war auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull vor Ort.

Redaktion



www.cdu.de/artikel/cdu-grundsatzprogramm-debatte-der-vereinigungen.



Gedenken an die Zerstörung Magdeburgs/EINE STADT FÜR ALLE

In der Nacht vom 16. zum 17. Januar 1945 versank Magdeburg im Feuer. Bei den alliierten Bomberangriffen starben ca. 2.000 Menschen. Ungezählte wurden verletzt und/oder verloren das Dach über dem Kopf. Die städtische Infrastruktur war nach diesen Angriffen nicht mehr vorhanden.

Aus Anlass des 75. Jahrestages fand auf dem Westfriedhof eine Kranzniederlegung am Denkmal für die Opfer statt. Dort sprach unter anderem der Landesvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Dieter Steinecke,

Worte des Gedenkens. Um 21:28 Uhr erklangen alle Kirchenglocken in der Stadt, zu diesem Zeitpunkt begann vor 75 Jahren die Bombardierung. Zahlreiche Veranstaltungen erinnerten an diesen schrecklichen Jahrestag. Wir werden den Opfern ein ehrendes Andenken bewahren.

Immer wieder versuchen politische Kräfte, das Gedenken an die Opfer der Bombardierung Magdeburgs für eigene politische Zwecke zu missbrauchen. Im Rahmen der Kampagne „EINE STADT FÜR ALLE – Initiative weltoffenes Mag-

deburg“ gab es zahlreiche Aktionen, um hier ein deutliches Zeichen dagegen zu setzen. Am 16. Januar versammelten sich in den Abendstunden rund 3.000 Magdeburger Bürgerinnen und Bürger auf dem Alten Markt, um gemeinsam zu singen und so ein klares Signal für ein weltoffenes Magdeburg zu setzen. Am folgenden Samstag fand die Schulmeile statt, die sich ebenfalls großer Resonanz erfreuen konnte. Wir stehen als CDU für ein demokratisches Magdeburg und gegenseitige Toleranz auf der Grundlage unserer Rechtsordnung. *Tobias Krull*





Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus in Magdeburg

Zu einem „Runden Tisch – Pflege“ begrüßte unser Bundestagsabgeordneter Tino Sorge den Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus, Anfang März in Magdeburg. Der Einladung Sorges waren nicht nur zahlreiche Pflegekräfte, Fachleute aus Pflegeeinrichtungen, Verbänden und Unternehmen gefolgt, auch pflegende Angehörige zeigten großes Interesse am Austausch. Denn wenn Angehörige pflegebedürftig werden, stellen sich viele Fragen:

- :: Wo und wie kann ich die beste Pflege erhalten?
- :: Wie finde ich einen Pflegedienst oder ein Pflegeheim?
- :: Welche Anträge muss ich stellen?

Aber auch grundsätzliche Fragen zum Fachkräftemangel in Pflegeeinrichtungen wurden angesprochen.

Dabei stellten Andreas Westerfellhaus und Tino Sorge, der auch Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages ist, heraus, dass die Leistungen der Pflegeversicherung für die Menschen leicht-



ter verständlich, transparent und einfach abrufbar sein müssen. „Zettelwirtschaft mit diversen Anträge und Anspruchsvoraussetzungen, wie wir sie jetzt kennen, sollten dringend überarbeitet und in ein echtes Entlastungsbudget überführt werden“, so Sorge.

Um dem Thema Fachkräftemangel in der Pflege zu begegnen, hatte der Deutsche Bundestag schon 2017 mit dem Pflegeberufereform-Gesetz reagiert. Dieses sieht vor,

bislang getrennte Berufe von Kinder-, Kranken- und Altenpflegern zusammenzuführen, um eine bessere Durchlässigkeit zwischen den Berufen zu schaffen.

Bereits am Vormittag hatten beide Politiker angehende Fachkräfte bei den Pfeiferschen Stiftungen in Magdeburg begrüßt. Hier starteten 47 Azubis in die generalistische Ausbildung zur „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“.

MIT-Magdeburg trifft Landespolitik: Gespräch mit Siegfried Borgwardt MdL

Unter dem Motto „Starke Branchen – Zugpferd Mittelstand“ trafen sich Mitglieder und Freunde der MIT-Magdeburg mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Borgwardt.

Die Mittelstandsunion in Magdeburg ist Vermittler wirtschaftspolitischer Themen aus den Unternehmen in die Politik. So wurden dann auch Themen direkt aus den Betrieben und Unternehmen angesprochen. Fachkräftemangel, Digitalisierung der Arbeit oder überbordende Bürokratie für

kleine und mittelständische Betriebe und welche Vereinfachungen seitens der Politik nötig wären, waren dabei Schwerpunkte des Gesprächs.

„Mir ist dieser regelmäßige direkte Austausch sehr wichtig, nur so können gegenseitiges Verständnis und gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen entstehen“, so Tino Sorge, Vorsitzender der MIT-Magdeburg. „Als MIT werden wir auch zukünftig Sprachrohr für den Mittelstand sein“, so Sorge weiter.



Fachkongress „Wohnen“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Wohnen ist zu einem zentralen Thema unserer Zeit geworden, das emotional diskutiert wird. Deshalb griff die CDU/CSU-Bundestagsfraktion bei einem Fachgespräch mit Experten unterschiedlicher Fachrichtungen erneut die Debatte auf. Als Bundestagsabgeordneter diskutierte nicht nur Tino Sorge unterschiedliche Ansätze für bezahlbares Wohnen; auch Sabine Herrmann, Vorsitzende des CDU Ortsverbands Magdeburg-Diesdorf (hier auf dem Foto mit dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus, Mitte) war zu Gast in Berlin. Im Rahmen des Kongresses wurde nochmals klar: Wohnen muss bezahlbar bleiben, deswegen müssen wir Bauen und das Schaffen von Wohnraum erleichtern.



Gemeinsam gegen die Corona-Krise

Historisches Hilfspaket für Bürger und Unternehmen beschlossen

Tino Sorge: Bei dem Virus handelt es sich um eine neuartige Erkrankung, die in einigen Fällen sehr schwere, teils lebensbedrohliche Verläufe haben kann. Denn das Virus kann die Atemwege so sehr schwächen, dass eine Intensivbehandlung mit Beatmung im Krankenhaus nötig wird. Hinzu kommt, dass sich das Virus sehr schnell verbreitet, und dass es bisher noch keinen Impfstoff (wie zum Beispiel gegen die Grippe gibt). Die gute Nachricht: Nach bisherigen Erkenntnissen verläuft die Erkrankung bei 80 Prozent der Infizierten nur mild, in vielen Fällen sogar komplett ohne Symptome.

Was bedeutet das für uns in Magdeburg?

Sorge: Wir erleben in Deutschland und Europa momentan das, was Fachleute als „dynamisches Ausbruchsgeschehen“ bezeichnen – also einen schnellen Anstieg der Fälle in kurzer Zeit. Darum haben wir für unsere Städte und das Land insgesamt eine Reihe von Maßnahmen getroffen. Dazu gehören Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote und Absagen von Veranstaltungen, Informationskampagnen zur Hygiene und Niesetikette, aber auch eine Aufstockung der Bettenkapazitäten und des medizinischen Personals in Krankenhäusern in Magdeburg und Umgebung. Auch die Unternehmen, Gaststätten und Geschäfte in Magdeburg durchleben eine schwierige Zeit. Darum senden wir das klare Signal: Wir werden alles Notwendige tun, um Arbeitsplätze zu sichern und die Wirtschaft zu unterstützen.

Vor Ort in Magdeburg verändert sich durch das Corona-Virus für uns alle der Alltag. Das ist eine Bewährungsprobe für das Gesundheitswesen, aber auch für unsere Gesellschaft. Wir müssen im täglichen Leben tun, was wir können, um die Ausbreitung dieses Virus zu verlangsamen. Jeder

Einzelne von uns ist gefragt.

Was unternimmt die Politik?

Sorge: Um die Gesundheitsversorgung, unsere Wirtschaft, Unternehmen und Arbeitsplätze zu schützen, spannen wir den größten Schutzschirm seit Bestehen der Bundesrepublik auf. Im Bundestag haben wir ein Hilfspaket zur Bewältigung der Pandemie beschlossen. Die dort vorgesehenen Maßnahmen belaufen sich auf einen Gesamtbetrag von rund 1,8 Billionen Euro. Das ist historisch.

Wie kommen diese Hilfen bei uns an?

Sorge: Ab sofort gilt: Wenn ich es wegen der Corona-Krise nicht mehr schaffe, einen Eigenheimkredit oder die Rechnungen für Strom, Gas, Wasser, Internet oder Mobilfunk zu zahlen, kann ich die Zahlungen bis zum 30. Juni pausieren lassen und später begleichen. Das gilt sogar für die Miete. Gekündigt werden darf dem Mieter deswegen dann nicht. Hartz IV und Kinderzuschläge werden ab sofort schneller ausgezahlt, und Rentner dürfen jetzt deutlich mehr Geld hinzuverdienen, ohne dass die Rente gekürzt wird.

Auch an Kleinunternehmen, Solo-Selbstständige, Freiberufler und Mittelständler denken wir: mit unbürokratischen Einmalzahlungen, Bürgschaften, Garantien und Krediten. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge werden auf Antrag gestundet, müssen also momentan nicht gezahlt werden. Die Pflicht, Insolvenz infolge des Corona-Virus beantragen zu müssen, wird ausgesetzt. Unternehmern in Not verschafft das mehr Spielraum. Sanierungskredite für kleine Geschäfte werden über die KfW und Hausbanken erleichtert, und das Kurzarbeitergeld wird ausgeweitet und stark bezuschusst, sodass Kündigungen verhindert werden können.



Wie geht es weiter?

Sorge: Wir überlassen nichts dem Zufall. Und wo immer die Hilfen nicht ausreichen, werden wir schnell nachsteuern, um unsere Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern. Gleichzeitig bleibt es unser oberstes Ziel, die Ausbreitung des Virus zu bremsen – denn wenn sich nicht zu viele Menschen gleichzeitig anstecken, kann unser Gesundheitswesen diese Herausforderung bewältigen. Wir als Gesundheitspolitiker sind dazu im Bundestag im täglichen Austausch mit dem Gesundheitsministerium, dem Robert Koch-Institut und vielen anderen Institutionen und Akteuren. Auch die Bundesländer und natürlich das Bundeskanzleramt sind eng eingebunden.

In dieser Zeit sind nicht Panikmache oder Hysterie, sondern Zusammenhalt und besonnenes Handeln gefragt. Wenn wir uns an diesen Grundsatz halten, werden wir diese schwierige Zeit durchstehen.

Aktuelle Unterstützungsangebote, Links und Ansprechpartner finden Sie auf der Website von Tino Sorge:

www.tino-sorge.de

Verband der Ersatzkassen (vdek) hält gesundheitspolitisches Symposium in Magdeburg



Ob in der Kommunikation zwischen Arzt und Apotheke um die Ecke oder bei Angeboten für Patienten auf dem Land: In der Gesundheitsversorgung sind es oft die kleinen, unscheinbaren, regionalen Ideen, die den positiven Unterschied für den Patienten machen.

Der Innovationsfonds mit 300 Mio. Euro jährlich soll solche kreativen Ideen gezielt fördern und ihnen finanziel-

le Starthilfe geben. 2015 wurde dieses Instrument auf den Weg gebracht. Nach knapp fünf Jahren ist es nun Zeit für eine Zwischenbilanz. Darum ging es beim Symposium des Krankenkassenverbandes vdek. Mir ist wichtig, dass wir solche Förderinstrumente stärken und dass die geförderten Projekte auch nach dem Ende der Förderung weiter begleitet werden.

TOBIAS KRULL – Vier Jahre Landtagsarbeit



Der 13. März 2016 war wohl einer der aufregendsten Tage in meinem bisherigen Leben. Nach einem engagierten Wahlkampf, der nur mit viel Unterstützung, vor allem aus den Reihen der Union, möglich war, waren die Wählerinnen und Wähler gefragt, über die Zusammensetzung des neuen Landtages zu entscheiden. Am Ende eines langen Wahlabends stand dann fest, dass ich den Wahlkreis Magde-

burg II (Stadtfeld-Ost, Altstadt und alle ostelbischen Stadtteile) als direktgewählter Abgeordneter im Hohen Haus vertreten darf.

Als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Arbeit, Soziales und Integration der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt und Mitglied im entsprechenden Ausschuss, darf ich federführend ein umfangreiches Arbeitsgebiet betreuen. Dazu gehört unter anderem auch der Bereich der Gesundheitspolitik aber genauso der Verbraucherschutz. Als Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport beschäftigen mich neben Themen der Inneren Sicherheit insbesondere Fragen der Kommunalpolitik. Auf Grund der großen Themenvielfalt, die ich bearbeite, gehöre ich mit 125 Reden im Plenum, die ich übrigens alle selbst schreibe, zu den „Vielrednern“ meiner Fraktion.

Die Informationen und Anregungen für meine Arbeit hole ich mir nicht nur aus schriftlichen Unterlagen oder Internetrecherchen, sondern vor allem aus direkten Gesprächen mit Menschen vor Ort. Der direkte Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern ist mir extrem wichtig. Nur so bekommt man ungefilterte und ehrliche Meinungen und Ansichten geschildert.

Deshalb bin ich gerne im Wahlkreis und darüber hinaus unterwegs, um in unterschiedlichen Formaten mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass ich wo irgendwie nur möglich bei den Sitzungen der CDU-Ortsverbände mit dabei bin. Denn ohne die CDU und ihre Mitglieder wäre ich kein Landtagsmitglied.

Daneben ist es für mich von besonderer Bedeutung, regelmäßig über meine Arbeit im Landtag und andere Themen zu informieren. So verfasste ich, seit meinem Einzug in den Landtag, regelmäßig meinen Wochenbericht, der sowohl auf meiner persönlichen Homepage www.tobiaskrull.de zu finden ist, als auch auf meinem Facebook-Profil nachzulesen ist.

Weitere Chancen der Kommunikation bieten meine unterschiedlichen ehrenamtlichen Funktionen. Ich bin jeden Tag dankbar dafür, die Chance zu haben, unser Land politisch mitgestalten zu können. Diese Tätigkeit würde ich auch gerne zukünftig wahrnehmen und werde deshalb erneut um das Vertrauen der CDU-Mitglieder bei der Nominierung für diesen Landtagswahlkreis werben. Gemeinsam kann es uns gelingen das Direktmandat zu verteidigen.
Ihr Tobias Krull

Fahrplan zur Landtagswahl

Die kommende Landtagswahl in Sachsen-Anhalt wird am 6. Juni 2021 stattfinden. Bis dahin stehen vor der CDU Sachsen-Anhalt und unserem Kreisverband unterschiedlichen Aufgaben. Die Mitglieder der CDU, die in Magdeburg ihren Hauptwohnsitz haben, werden ihre Bewerberinnen und Bewerber für die Direktmandate in den Wahlkreisen nach jetziger Planung vor der Sommerpause dieses Jahres nominieren.

Für die Landtagswahlkreise gibt es bisher

folgende Terminvorschläge:

Ob dieser Zeitplan auf Grund der aktuellen Lage eingehalten werden kann, muss abgewartet werden. Es bleibt aber auf jeden Fall noch genug Zeit, um die Nominierungen gegebenenfalls in der zweiten Jahreshälfte rechtssicher durchzuführen.

Zeitgleich laufen auf der Landesebene die Vorbereitungen zur Erarbeitung des neuen Landtagswahlprogramms. Derzeit erarbeiten die Landesfachausschüsse und

Vereinigungen entsprechende Grundlagen. Mit verschiedenen Zwischenschritten soll bis Jahresende der Programmwurf erarbeitet werden, bis er im ersten Quartal 2021 auf einem Parteitag beschlossen werden soll.

Die Aufstellung der Landesliste für die Landtagswahl sollte am 10. Oktober 2020 stattfinden. Auch dieser Termin steht unter dem Vorbehalt, dass sich die Lage wieder normalisiert und bis dahin die Nominierungsveranstaltungen im gesamten Land erfolgreich absolviert wurden.

Insgesamt steht die CDU vor der Aufgabe, für die Herausforderungen der kommenden Zeit ihre Antworten zu formulieren. Nur dadurch lässt sich das Vertrauen der Menschen in unserem Land erneut gewinnen. Unser klares Ziel ist der Gewinn aller Direktmandate in Magdeburg und dass es ohne die CDU keine Regierungsmehrheit in unserem Land gibt. Seien Sie herzlich eingeladen sich für diese gemeinsamen Ziele zu engagieren.

*Tobias Krull MdL
CDU-Kreisvorsitzender*

Landtagswahlkreis 13: 29. April 2020

(Beyendorfer Grund, Beyendorf-Sohlen, Buckau, Farmersleben, Hopfengarten, Leipziger Straße, Lemsdorf, Ottersleben, Reform, Salbke, Westerhüsen)

Landtagswahlkreis 11: 3. Juni 2020

(Altstadt, Stadtfeld-Ost und alle ostelbischen Stadtteile)

Landtagswahlkreis 10: 18. Juni 2020

(Alte Neustadt, Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Industriehafen, Kannenstieg, Neue Neustadt, Neustädter Feld, Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund)

Landtagswahlkreis 12: 2. Juli 2020

(Alt Olvenstedt, Diesdorf, Großer Silberberg, Neu Olvenstedt, Nordwest, Stadtfeld West, Sudenburg)

ANDREAS SCHUMANN – Vier Jahre im Landtag



Es war schon ein großer Schritt, nach über 25 Jahren Tätigkeit als Musiker in der Philharmonie Magdeburg, beruflich in die Politik zu wechseln und sich quasi von einem Tag auf den anderen für eine zumindest begrenzte Zeit beurlauben zu lassen.

Und dann die ersten Tage in der Fraktion: Als kulturpolitischer Sprecher schien ich bei meiner Vita gesetzt, also Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultur und

Mitglied im Petitionsausschuss. Dort war ich verantwortlich für Petitionen im Fachbereich Bau und Verkehr sowie Kultur.

Ich hatte ja schon vom Landtagspräsidenten a.D. Dieter Steinecke den Hinweis erhalten, wie lehrreich und bürgernah dieser Ausschuss ist. Und tatsächlich konnte ich dort direkt mit Bürgern und Verwaltung aller Bereiche diskutieren und Entscheidungen anbahnen. Für jeden Einsteiger zu

empfehlen, eine Schule der Demokratie!

Später, nach zwei Jahren, durfte ich durch Umstrukturierung innerhalb der Fraktion die Sprecherfunktion für Umweltpolitik übernehmen. Auch dort war erstmal Lernen und Lesen angesagt, wenngleich ich als aktiver Jäger der Hege und der Natur sehr verbunden bin und durch die Ausbildung auch gewisse fachliche Vorkenntnisse besaß.

Hier ist es in einem „grün“ geführten Ministerium auch Aufgabe, die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen einzufordern.

Der Klimawandel ist real und spürbar, doch denke ich, allein durch Verbote und Einschränkungen werden wir Menschen nicht überzeugen. Wir als CDU stellen die Bewahrung der Schöpfung in den Mittelpunkt und werden den Menschen unsere Entscheidungen plausibel erklären und sie mitnehmen.

Ich möchte mich auch für die kommende Wahlperiode für unseren Wahlkreis 13 im Süden der Stadt engagieren und will das Direktmandat mit eurer Hilfe 2021 verteidigen. Deshalb bitte ich die Ortsverbände Süd, Ottersleben und Südost bei der Nominierungsveranstaltung um Unterstützung meiner Kandidatur.

Andreas Schumann

30 Jahre CDU Sachsen-Anhalt gefeiert

Die CDU Sachsen-Anhalt lud am 21. Februar zu einer Festveranstaltung in die Festung Mark ein. Anlass war die Gründung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt nach der Friedlichen Revolution am 24. Februar 1990 im Kino Prisma in Halle-Neustadt. Nach Grußworten durch den aktuellen CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht MdL, die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch MdL

und den Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL hielt der Historiker Prof. Dr. Mathias Tullner seinen Festvortrag. In diesem schilderte er nicht nur die Historie des CDU-Landesverbandes, sondern nahm auch immer wieder Bezug auf die aktuelle Lage. Im Anschluss diskutierten die ehemaligen CDU-Landesvorsitzenden Dr. Gerd Gies, Dr. Karl-Heinz Daehre und Thomas Webel über ihre

jeweiligen Erfahrungen in ihren Amtszeiten. Nach dem Schlusswort des Generalsekretärs Sven Schulze MdEP wurden dann in unterschiedlichen Runden nicht nur Erinnerung und Erfahrungen ausgetauscht, sondern auch Zukunftsprojekte diskutiert. An diesem Abend waren auch viele Mitglieder der CDU Magdeburg mit dabei.

Tobias Krull



Info- und Übungsabend im OV Ostelbien

Unverhofft kann jeder Mensch in eine Situation kommen, in der rasches Handeln Leben retten kann. Ende Februar hatten wir dazu im CDU Ortsverband Ostelbien Rettungsassistenten Sven Bombis (Stellvertretender Vorsitzender CDU Ostelbien) zu Gast, der unser Wissen in Sachen „Erste Hilfe“ wieder auffrischte. Auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht Mitglieder des CDU Kreisverbandes Magdeburg waren, sind an dem Abend zahlreich erschienen.

Neben dem theoretischen Grundwissen wurde es auch praktisch. Dort ging es mit einer Übungspuppe zur Sache. Die Mitglieder sowie die Bürgerinnen und Bürger konnten zum Beispiel die Herzdruckmassage üben. Plötzlicher Herztod ist in Deutschland immer noch eine der häufigsten Todesursachen. Diesem fallen täglich etwa 350 Menschen zum Opfer. Mit mehr als 100.000

Fällen pro Jahr, zählt er zu den häufigsten Todesursachen. Sven Bombis erklärte: „Mit jeder Minute, die ohne Hilfe verstreicht, sinken die Überlebenschancen drastisch“.

Die Teilnehmer konnten Rettungsmaßnahmen auch an einer Kinderpuppe üben. Gerade bei kleinen Kindern haben wir zum Teil mehr Angst etwas falsch zu machen. Sven Bombis hatte uns aufgeklärt, wie wir bei Kleinkindern agieren sollen. Denn schon der Wickeltisch ist ein Gefahrenort für die Kleinsten. Spätestens wenn sie krabbeln, um neugierig ihre Welt zu entdecken, wird es noch gefährlicher. Selbst bei größter Aufmerksamkeit kann es Momente geben, in denen Eltern oder Betreuer kurz abgelenkt sind. Deshalb war es wichtig, den Umgang mit Kindern zu üben. Der Abend war sehr gut und ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben. *Manuel Rupsch*



Mehr Sicherheit durch Videoüberwachung?

Stadtrat Bernd Heynemann stellte vor kurzem den Antrag, an allen notwendigen und geeigneten Orten (Plätze und Straßenabschnitte) die Einrichtung von – vorerst – temporären Videoüberwachungssystemen zu realisieren.

Zudem sollen mit dem Ordnungsamt, der Landes- und Bundespolizei eine – permanent aktualisierte – Prioritätenliste erstellt und in diesem Sinne realisiert werden. Zudem soll der Stadtrat vierteljährlich schriftlich informiert werden, ob sich an der rechtlichen Situation zur Installation von Video-Überwachungsanlagen im öffentlichen Raum eine Änderung ergeben hat und an welchen Orten Magdeburgs die Einrichtung von temporären Videokameras möglich und sinnvoll ist. Zunehmend fühlen sich mehr Bürgerinnen und Bürger in Magdeburg unsicher. Besonders in der Dunkelheit trauen sich immer weniger Menschen an bestimmte Orte.

Bedauerlicher Weise entwickelten sich seit Jahren einige Straßen und Plätze in Magdeburg zu Brennpunkten. Die Einrichtung von, gegebenenfalls temporären, Videoschutzzonen, würde zu einer Beruhigung der Lage und zur Erhöhung der objektiven und auch subjektiven Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt Magdeburg führen. Deshalb muss in Magdeburg alles unternommen werden, dass die Sicherheit verstärkt wird und die Menschen wieder ohne Probleme die Stadt nutzen können. Wir als Fraktion wollen das S.O.S.-Thema (Sicherheit/Ordnung/Sauberkeit) immer hochhalten. Nur so kann unsere schöne Landeshauptstadt lebenswert bleiben.

Ratsfraktion



Foto: Doris Memmler

MP besucht Krankenhaus St. Marienstift

Der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL besuchte, in Begleitung seiner Ehefrau Dr. Gabriele Haseloff und des Landtagsabgeordneten Tobias Krull, am 24. Dezember das Krankenhaus St. Marienstift. Wie in jedem Jahr, stattete er an diesem Tag mehreren Einrichtungen einen Besuch ab, die auch über die Feiertage geöffnet haben bzw. im Dienst sind. Dabei kam er nicht nur mit den

Beschäftigten ins Gespräch, sondern hatte auch die Chance, den Eltern eines nur vier Tage alten Zwillingspaars zu diesem freudigen Ereignis zu gratulieren. Eine schöne Geste unseres Ministerpräsidenten. Mehr Informationen unter: <https://www.st-marienstift.de/aktuelles/2019-12-24/ministerpraesident-reiner-haseloff-zu-gast>.

Redaktion



Foto: Tobias Krull

MAGDEBURG- Schriftzug als Aushängeschild der Stadt

Wer in der Zeit vom 25. November 2019 bis zum 2. Februar 2020 in die Stadt Magdeburg mit dem Zug einreiste, der kam am Bahnhofsausgang in den Genuss der Lichterwelt, denn direkt auf dem Willy-Brand-Platz, gegenüber vom Hauptbahnhof, war der Schriftzug „MAGDEBURG“ installiert.

Die Lichterwelt zog viele Besucher an und genoss hohes Ansehen auch außerhalb von Magdeburgs Toren. Am 2. Februar 2020 wurde alles abgebaut und deinstalliert. Doch was wäre, wenn der große Schriftzug, welcher den Stadtnamen in Großbuchstaben verkörpert, das ganze Jahr, also 365 Tage im Jahr stehen würde? Genau diesen Gedanken hat sich auch der Stadtrat Michael Hoffmann aus Sudenburg gemacht. Er brachte dazu in der Februarsitzung einen entsprechenden Antrag ein. Dieser beauftragt den Oberbürgermeister, die Lichtinstallation dauerhaft auf dem Willy-Brand-

Platz aufzustellen. Die genaue Gestaltung soll in den Ausschüssen des Stadtrates bestimmt werden. Bis zum 30. September die-

ses Jahres sollen die Überlegungen abgeschlossen sein und die Installation stehen.

Ratsfraktion



Ehrenstadträte ernannt – für ihr langjähriges Engagement

In der Januarsitzung des Stadtrates wurden für ihr langjähriges Mitwirken in der Kommunalpolitik einige Stadträte gewürdigt. OB Dr. Lutz Trümper überreichte die Ehrenurkunden. Die Geehrten durften sich in das Goldene Buch der Landeshauptstadt eintragen. Zu den Geehrten gehören:

Gunter Schindehütte – 29 Jahre
Hubert Salzborn – 25 Jahre
Beate Wübbenhorst – 20 Jahre
Bernd Reppin – 15 Jahre
Dr. Klaus Kutschmann – 15 Jahre

Laut Ehrenbürgersatzung der Landeshauptstadt Magdeburg können Bürgerinnen und Bürger, die mindestens 15 Jahre gewählte Stadträte waren und dieses Amt ohne Tadel ausgeführt haben, die Ehrenbezeichnung „Ehrenstadträtin/ Ehrenstadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg“ tragen.

In der Regel soll die Ehrung nach Ausscheiden aus dem Stadtrat, nach Beendigung des Ehrenamtes bzw. der entsprechenden Funktion vorgenommen

werden. Die mit einer Ehrenbezeichnung geehrten Bürgerinnen und Bürger erhalten anlässlich ihrer Auszeichnung eine Ehrenurkunde. Zudem tragen sie sich in das „Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg“ ein.

Insgesamt gibt es jetzt 23 ehemalige Stadträtinnen und Stadträte, die den Titel „Ehrenstadträtin/ Ehrenstadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg“ tragen.

Ratsfraktion



Seniorenunion – nur etwas für Greise?

Dank der engagierten Arbeit und des intensiven Bemühens einiger Aktiven ist die Seniorenunion unseres Kreisverbandes noch am Leben. Bei den vor allem in der warmen Jahreszeit regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften der Seniorenunion ist die Zahl der teilnehmenden CDU-Mitglieder aus Magdeburg allerdings durchaus überschaubar.

Bei meiner ersten Teilnahme an dem Treffen der Seniorenunion hat mich das doch einigermaßen erstaunt und überrascht. Woran mag das liegen? Weshalb ist das Interesse an einer Mitarbeit in der Seniorenunion so begrenzt?

Nach meinem Eindruck, auch nach Gesprächen mit CDU-Mitgliedern, die im Rentenalter sind, fühlen sich viele der An-

gesprochenen, obwohl zum Teil weit über 60 Jahre alt, noch lange nicht als „Senior“. „Ich bin doch noch fit!“

„Ich habe noch viel zu tun, ich arbeite noch!“

„Ich habe eine junge Frau!“ usw.

Aber muss man erst mit einem Rollator kommen, um Mitglied der Seniorenunion zu werden?

Kann es sich eine Partei leisten, auf die Lebenserfahrung einer ganzen Generation zu verzichten?

Sind das Wissen, die Kenntnisse und in dem einen oder anderen Fall auch das Geschick jedweder Art überflüssig?

Sicher muss man, und das stelle ich auch ganz selbstkritisch fest, offenbar erst zu der Erkenntnis kommen, dass man älter

geworden ist und die Leistungsfähigkeit auf dem einen oder anderen Gebiet nicht mehr so ist wie vor 20, 30 Jahren. Aber auch rechtzeitig auf den Weg gebrachte soziale Kontakte, regelmäßige Gespräche und Gedankenaustausche sind für alle wichtig.

Die Interessen der Rentner, der Senioren zu vertreten und zu Gehör zu bringen ist nur möglich, wenn die Probleme der älteren Generation von den Betroffenen auch vertreten werden, vertreten werden können und in der Öffentlichkeit als solche erkennbar sind. Und viele Senioren sind potentielle CDU-Wähler.

Übrigens: Warum gab es wohl bei den Indianern den Rat der Alten?

Dr. Klaus Kutschmann

Unternehmensbesuch bei Symacon



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat am 22. Januar 2020 das Maschinenbauunternehmen Symacon GmbH in Barleben besucht. Haseloff hat sich über aktuelle Projekte des Unternehmens und seine moderne Technologie informiert und einen Rundgang unternommen. Geführt wurde der Ministerpräsident von Felix von Nathusius, der bekanntlich aus einer Unternehmerfamilie stammt. Bis 2017 führte er den Autozulieferer Ifa aus Haldenleben (Börde).

Begleitet wurde der MP unter an-

derem von Innenminister Holger Stahlknecht und dem Magdeburger Landtagsabgeordneten Andreas Schumann, in dessen Wahlkreis im Magdeburger Süden die Firma Symacon ihre Wurzeln hat. Bedauerlicherweise ist die Firma im März aufgrund eines geplatzten Auftrages unverschuldet in eine schwierige Situation geraten. Bleibt zu hoffen, dass die aktuell für viele Unternehmen der Region schwierige Situation mit Unterstützung des Landes erfolgreich bewältigt werden kann.

Rainer Kuhn

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband

39104 Magdeburg

Fürstenwallstr. 17

Tel. 0391 2549812

E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)

Tobias Krull, Rainer Kuhn,

Manuel Rupsch,

Layout/Satz:

Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg

GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel

spiegeln nicht grundsätzlich die

Meinung der Redaktion wider.

Ortsverbände putzten zusammen

Am 14. März machte der CDU Ortsverband Magdeburg-Süd im Rahmen der Aktion „Magdeburg putzt sich“ gemeinsam mit dem Hopfengartenverein KMS 1932 e.V. das Vereinsgelände fit für den Sommer.

Im Rahmen der Frühjahrsputzaktion des CDU Ortsverbandes Magdeburg-Süd wurden die Flächen vom sich ausbreitenden Unkraut befreit, trockenes Gehölz zu-

rückgeschnitten und Baumstümpfe ausgegraben. Insgesamt ein voller Erfolg, da im Sommer die Fläche nun viel einfacher zu pflegen ist.

„Mit knapp 10 Helfern kamen mehr Leute als erwartet. Das schöne Wetter hat wahrscheinlich seine Unterstützung gegeben“, so der Vorsitzende des Ortsverbandes, Stefan Hörold.



Gründung Hayek-Club in Magdeburg

Die 40 Hayek-Clubs in Mitteleuropa sind eine Vereinigung von Wissenschaftlern, Unternehmern und Publizisten. Kürzlich erfolgte die Gründung eines Hayek-Clubs in Magdeburg mit Prof. Habermann und 12 Interessenten.

Im Mittelpunkt steht die Idee einer „Verfassung der Freiheit“ und der Förderung von Ideen im Sinne von Hayeks und der klassisch liberalen (österreichischen) Schule mit Ludwig von Mises, Carl Menger, Böhm-Bawerk u. a.

Hayek veröffentlichte 1944 in London den „Weg zur Knechtschaft“ (The Road to Serfdom) und warnte vor dem drohenden Totalitarismus aus der Demokratie heraus. Seine Arbeiten hatten entscheidenden Einfluss auf Ludwig Erhard, dem der Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg zu verdanken ist, indem er der Freiheit der Menschen und der spontanen Ordnung mit freier Preisbildung

vertraute. Demnach wirkt der Markt mit Unternehmertum als Entdeckungsverfahren und ist einer zentral geplanten Bewirtschaftung überlegen. Hayek entwickelte eine Konjunkturtheorie und erhielt 1974 den Nobelpreis. Er stand im Gegensatz zur Keynesianischen Nachfragestimulation durch billiges Geld in Krisenzeiten, vielmehr sah er im manipulierten Zins die Ursache für die Entstehung von Ungleichgewichten und einer polarisierten Gesellschaft.

Speziell dazu wird im Hayek-Club Magdeburg am 5. Oktober Prof. Schnabel, Universität Leipzig, sprechen. Monatlich sind Vortragsabende zu erleben, beispielsweise zu Währungsfragen und Bitcoin, Dr. Karl-F. Israel zum Zins, Prof. Reinhard Szibor zur grünen Gentechnik. Bei Interesse am klassischen Liberalismus und den Vortragsabenden senden Sie gerne eine kurze E-Mail an magdeburg@hayek.de.

Christian Köhler

Symbolischer Spatenstich Neubau Strombrückenzug



Am 24. Februar wurde die Baumaßnahme „Neubau Strombrückenzug“ mit einem symbolischen Spatenstich gestartet. Diesem Ereignis war ein jahrelanger Rechtsstreit bezüglich der Vergabe vorausgegangen. Umso freudiger die Gesichtsausdrücke bei den mehreren hundert Bürgern, darunter auch der Landesentwicklungsminister Thomas Webel sowie CDU-Mitglieder aller politischen Ebenen. Das Gesamtprojekt, welches zahlreiche weitere Teilprojekte neben dem eigentlichen Brückenbau bein-

haltet, soll bis Ende 2023 beendet sein. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt unter anderem aus Hochwassermitteln. Sicher werden die mit der Baumaßnahme verbundenen Sperrungen und Einschränkungen die Verkehrssituation, gerade für die ostelbischen Stadtteile, deutlich verschärfen. Aber sie ist absolut notwendig. Auch weiterhin sehen wir die Notwendigkeit einer Entlastungsstraße für Ostelbien sowie einer dritten Elbquerung im Stadtgebiet.

Tobias Krull MdL

Termine

Derzeit werden auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen massive Anstrengungen unternommen, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Deshalb sind bis auf Weiteres alle Veranstaltungen abgesagt. Dies betrifft ausdrücklich alle Sitzungen, unabhängig davon, ob Sie bereits eine Einladung erhalten haben.

Termine unter Vorbehalt:

03.06.2020

Nominierung des Direktkandidaten für die Landtagswahl 2021 im Wahlkreis 11 (MD-Mitte-Ost) AOK - Lüneburger Straße 4

06.06.2020, 10:00 Uhr

Spielplatzfest in Olvenstedt
Spielplatz Bruno-Beye-Ring

10.06.2020, 18:30 Uhr

Ortsverband Olvenstedt
„Zur Hühnerleiter“, Klusweg 5 b

18.06.2020

Nominierung des Direktkandidaten für die Landtagswahl 2021 im Wahlkreis 10 (MD-Nord) Evang.-Freik. Christusgemeinde Morgenstraße 3-5

02.07.2020

Nominierung des Direktkandidaten für die Landtagswahl 2021 im Wahlkreis 12 (MD-West) Gaststätte „Zum Torkrug“ Zerrennerstraße

03.07.2020

Sommerfest von Tino Sorge

11.07.2020

Nominierung des Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 69 (MD) Gaststätte „Zum Torkrug“

10.10.2020

CDU-Landesvertreterversammlungen Land/Bund

17.10.2020

CDU-Kreisparteitag
Neuwahl Kreisvorstand

21.11.2020

30. Landesparteitag in Dessau-Roßlau

03.12. – 05.12.2020

CDU-Bundesparteitag

Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 1945 wurde das KZ Ausschwitz befreit. Seit 1996 wurde dieser Tag zum Nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt, seit 2005 ist er internationaler Gedenktag. Aus diesem Anlass gab es an diesem Tag in Magdeburg mehrere Veranstaltungen. Als erstes eine Gedenkveranstaltung, inkl. Kranzniederlegung, am Standort des ehemaligen KZ-Außenlagers MAGDA in Magdeburg-Rothensee. Im Anschluss fand im Landtag eine Gedenkstunde statt. Nach der Begrüßung durch die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch hielt Prof. Dr. em. Moshe Zimmermann die Gedenkrede. Im Landtag wurde eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Abgeordneten enthüllt, die auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts in der Zeit der NS-Diktatur verfolgt worden sind.

Redaktion



Aus Erinnerung erwächst Verantwortung!

OV Süd beim Weihnachtsmarkt aktiv

Im Oktober 2019 führte der CDU Ortsverband Süd sein monatliches Treffen bei der MACO Home Company Magdeburg in der Gustav-Ricker-Straße 63 zum Thema Verkehrssicherheit durch. Durch einen interessanten Vortrag der Landesverkehrswacht entstand eine lebhaft Diskussions, getragen durch die vielen Erfahrungen der Teilnehmer im Straßenverkehr. Im Rahmen der Vorstellung des Gastgebers der MACO Home Company Magdeburg berichtete der Geschäftsführer Matthias Utermark von einem geplanten Weihnachtsmarkt der regionalen Gewerbetreibenden am Hopfenplatz. So entstand die Idee als CDU Ortsverband Süd sich am Weihnachtsmarkt zu beteiligen. Gesagt - getan.

Zuerst wurden durch Dieter Steinecke und Stefan Hörold potenzielle Sponsoren für den Stand mit Erfolg angesprochen, sodass die Finanzierung geklärt war. Danach entwickelte sich ein Organisationsteam um Julia Steinecke und Stefan Hörold, das die Vorbereitung der Aktion übernahm. Viele ideenreiche Köpfe und fleißige Hände betei-

ligten sich an der Vorbereitung. So konnten letztendlich am Stand der CDU Stollen, Kuchen, Gebäck, Kaffee und Glühwein angeboten werden.

Am Wochenende vom 6. bis 8. Dezember 2019 fand es dann statt. Dank der großen Unterstützung der Mitglieder des CDU Ortsverbandes bei der Standbetreuung und der guten Gesamtorganisation des Weihnachtsmarktes am Hopfenplatz war der Weihnachtsmarkt, trotz eines mega-verregneten Wochenendes, ein großer Erfolg mit vielen Besuchern aus dem Stadtteil Hopfengarten.

Noch schöner war, dass der Erlös aller Stände des Weihnachtsmarktes – immerhin 2.350 Euro – an die Förderschule Hugo Kückelhaus gespendet wurde. So war der Weihnachtsmarkt ein doppelter Erfolg. Einerseits war es ein schöner Anlass, dass die Bewohner des Stadtteils zusammenkamen und andererseits der Förderschule Hugo Kückelhaus und den dort lernenden Kindern und Jugendlichen ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk gemacht werden konnte. *OV Süd*



Gemeinsam für den guten Zweck Ortsverband Mitte unterstützt schwerstkranke Kinder und ihre Familien

Das Stadtfelder Weihnachtsspektakel zählt mit zu den Höhepunkten der Adventszeit und verbindet den Ortsverband Magdeburg Mitte und den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. auf ganz besonders schöne Weise miteinander.

Bereits seit fünf Jahren engagieren sich die Mitglieder des Ortsverbandes und sammelten auch im vergangenen Jahr wieder Spenden zur Unterstützung der Vereinsarbeit. Tobias Krull, Dr. Michael Lehmann, Christel Dost, Andreas Schoensee, Mirco Giannini, Familie Bahrs und Kai von Dombrowski hatten bei der Vorbereitung

und Durchführung der Spendenaktion viel Freude und es war schön zu erleben, wie sich verschiedene Generationen gemeinsam für den guten Zweck einsetzen.

Die Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes konnten am Stand des Ortsverbandes Apfelglühwein und Punsch aus heimischer Region genießen, Schmalzbrote verkosten und gleichzeitig den Verein mit einer Spende unterstützen.

Der Spendentopf füllte sich mit 1015,19 Euro, die an den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. übergeben werden konnten. Vereinsvorsitzende Elke Schirmer-Firl und Mitarbeiterin Oda

Kückelhaus freuten sich sehr und lobten das große Engagement und die schöne Zusammenarbeit. Mit der Spende wird eine Familie überrascht, die noch eine zweite Begleitperson zur Reha mitnehmen kann und ein Kind darf sich über einen einwöchigen Ferienworkshop auf dem Hof der klugen Tiere in Atzendorf freuen.

Initiator der langjährigen Spendenaktion, Tobias Krull, liegt das Projekt auch weiterhin am Herzen und für die Mitglieder des Ortsverbandes stand schon heute fest, auch zur kommenden Weihnachtszeit wieder Spenden für den Verein zu sammeln. *Redaktion*

OV Am Neustädter Feld mit neuem Vorstand



Im Bild von links: Tobias Krull MdL, Oliver Steffke, Stefanie Middendorf, Florian Philipp, Sebastian Brandt, Steffen Czerwienski, Stadtrat Oliver Köhn, Carsten Bartels, Tino Sorge MdB
Foto: Doris Memmler

Am 28. Januar wählte der CDU-Ortsverband Am Neustädter Feld einen neuen Vorstand. Der bisherige Vorsitzende Florian Philipp wurde in seinem Amt bestätigt. Als seine Stellvertreter wurden Stefanie Middendorf und Steffen Czerwienski gewählt. Carsten Bartels, Sebastian Brandt, Oliver Steffke und Stadtrat Oliver Köhn vervollständigen den neu gewählten Vorstand.

Nach seiner Wahl bedankte sich Florian Philipp für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und ergänzte: „Ich freue mich auf die nächsten zwei Jahre.“ Gleichzeitig betonte er die Herausforderungen: „Wir müssen im Stadtteil wie-

der wahrnehmbar werden und für Interessierte attraktiv, ansonsten können wir uns auch gleich auflösen. Der Kontakt zum Bürger sowie die Kooperation mit den anderen CDU-Ortsverbänden zählen weiterhin zu den Hauptzielen in der Funktion als Ortsverbandsvorsitzender“, sagte Philipp.

Der Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Tobias Krull und der CDU-Bundestagsabgeordnete Tino Sorge beglückwünschten den Vorstand und sicherten ihre persönliche Unterstützung sowie die Unterstützung des CDU-Kreisverbandes zu.

Redaktion

Zu Gast bei Freunden

Der CDU-Ortsverband Barleben lädt seit 21 Jahren zu einem Neujahrsempfang ein, am Sonntag den 26. Januar war es wieder soweit.

Auf Einladung des Ortsverbandsvorsitzenden und Ortsbürgermeister Manfred Behrens MdB kam ein illustrierter Kreis ins örtliche NH-Hotel. Darunter der CDU-Landesvorsitzende Holger Stahlknecht MdL, Landrat Martin Stichnoth, der Barleber Bürgermeister Frank Nase sowie Staatssekretär Günnar Schellenberger.

Auch aus Magdeburg waren wieder Gäste anwesend. Darunter der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull, Bürgermeister Klaus Zimmermann und der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Olvenstedt Rüdiger Jeziorski. Eine gute regionale Zusammenarbeit der CDU ist besonders bedeutsam, um die Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Wir danken für die Gastfreundschaft.

Redaktion



Glühwein für den Guten Zweck

Am 18. Dezember fand das traditionelle Glühweintrinken für den guten Zweck der Magdeburger Gastro Konzept und der Jungen Union statt. Insgesamt kamen **3.600 €** an Spenden zusammen. Der eingenommene Betrag wurde zu gleichen Teilen dem Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen und dem Tierschutzverein e.V. 1893 gespendet.

Überraschend war das ZDF Morgenmagazin zu Gast. Fragen beantworteten die JU-Mitglieder natürlich gerne und freuten sich darüber, dass zu aktuellen politischen Themen auch die junge Basis die Gelegenheit erhielt, sich öffentlich zu äußern.



Seit 1995 für die CDU Ratsfraktion aktiv

Am 9. März wurde unsere Fraktionsassistentin Renate Röhr 65 Jahre alt. Anlässlich ihres Geburtstages gab es dazu in der Geschäftsstelle einen kleinen Empfang. Zahlreiche Gäste aus der Politik und Verwaltung nutzten die Gelegenheit und gratulierten persönlich unserer Assistentin. Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke betonte in seiner Rede, wie wichtig Frau Röhr für die Fraktionsgeschäftsstelle ist. Seit dem 1. April 1995 ist Frau Röhr Mitarbeiterin in der Fraktion, hier im Bild mit Stadtrat Reinhard Stern.

Foto: Ratsfraktion



Neujahrsempfang 2020

Der diesjährige Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes Magdeburg gemeinsam mit der Mittelstandsvereinigung fand diesmal in einem ganz besonderen Rahmen statt. Die Druckerei Schlutius, die übrigens seit Jahren auch den Elbkurier druckt, feiert 2020 ihr 200jähriges Firmenjubiläum. Dieses seltene Ereignis nahm der CDU-Kreisverband zum Anlass, seine Verbundenheit mit dem Magdeburger Mittelstand im Allgemeinen und mit der Druckerei Schlutius im Besonderen deutlich zu machen.

CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull MdL konnte in dieser Lokalität in der Halberstädter Straße deshalb am 7. Januar etwa 200 Mitglieder und Gäste begrüßen. Zwischen Druck- und Falzmaschinen sowie zahlreichen Papierpaletten hatten die Gastgeber Jürgen und Fabian Schlutius Platz geschaffen und Tische und Stühle aufgestellt, damit ein angenehmer Rahmen für den Neujahrsempfang gegeben war.

In seinem Grußwort würdigte MdB Tino Sorge, der auch Kreisvorsitzender der MIT ist, die außerordentliche Leistung der Familie Schlutius, die über alle geschichtlichen Umbrüche hinweg seit 1820 in sieben Ge-

nerationen den Bestand des Unternehmens durch Fleiß und Innovationen erfolgreich am Markt gehalten habe.

Justizministerin Annemarie Keding, die zugleich stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende in Magdeburg ist, verwies in ihrem Redebeitrag auf die rasante und insgesamt sehr positive Entwicklung Magdeburgs in den letzten Jahren. Daran gelte es nun auch in den jetzt begonnenen 20er Jahren nahtlos anzuknüpfen.

Besonders hob sie die weitere Stadtentwicklung hervor. Die bauliche Entwicklung müsse weiter in Richtung der Elbe erfolgen. Die Schritte in Buckau, am früheren Elbbahnhof und am Wissenschaftshafen seien sehr erfolgreich gewesen. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten sollten genutzt werden. Das Motto der IBA Stadtumbau in Magdeburg „Leben an und mit der Elbe“ könnte so weiter mit Leben erfüllt und der Strom stärker in das Stadtleben eingebunden werden.

Ministerin Keding zeigte sich dankbar, dass endlich die Bauarbeiten für den neuen Strombrückenzug starten können und damit eine zentrale Infrastruktur endlich auf einen modernen Stand gebracht werde.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist nach Auffassung Kedings die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas 2025. Hier müssten alle relevanten Ideen aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft einfließen, damit die Bewerbung erfolgreich verlaufen kann. Die Hinweise aus dem Großstadtsummit im Frühjahr 2019 sollten dabei ebenfalls Berücksichtigung finden, forderte sie.

Großen Veränderungsbedarf sieht Ministerin Keding im neuen Jahrzehnt vor allem in der Verkehrspolitik. Im ÖPNV nannte sie etwa Augsburg als Vorbild, wo im Innenstadtbereich die Straßenbahnen kostenlos zur Verfügung stünden. Solche Maßnahmen könnten helfen, die Innenstädte noch attraktiver zu machen, Verkehr mit dem PKW zu vermeiden und gleichzeitig dem Klimaschutz zu dienen.

Nur mit innovativen Ideen könnten die Innenstädte dem Internethandel Paroli bieten, meinte die Ministerin. Die „Magdeburger Lichterwelten“ bezeichnete sie dabei als „wunderbares Beispiel“ für ein erfolgreiches Event zur Stärkung und Belebung der Innenstadt. Hier gelte es anzuknüpfen.

